

Erfahrungsbericht

Univerza v Ljubljani, Ekonomska Fakulteta

University of Ljubjana, Faculty of Economics (Felu)

Slowenien, SS 2016

Dauer des Auslandsaufenthaltes : **19.02- 30.06.2016**



Programmbeauftragter des Instituts für Volkswirtschaftslehre : Prof. Dr. Till Requate

1. Vorbereitung

Die Vorbereitung lief hervorragend und sehr reibungslos seitens der Faculty of Economics (Felu). Ich wurde über alle notwendigen Schritte im Voraus per Email benachrichtigt, hatte eine direkte Ansprechpartnerin, die sehr freundlich und hilfsbereit auf weitere Fragen reagierte. Ich konnte mich über Inhalte, Literatur und Dozenten der jeweiligen Kurse ausführlich informieren um die Kurswahl auf den Studienplan an der CAU Kiel abzustimmen. Aufgrund der ausführlichen Informationen zu Kursinhalten konnte ich relativ leicht vergleichbare Veranstaltungen der CAU Kiel finden um mit den jeweiligen Ansprechpartnern die Gleichwertigkeit und zukünftige Anerkennung bereits vor Antritt des Auslandssemesters abzustimmen. Für die Kurse an der Felu musste man sich online anmelden. Alle notwendigen Schritte wurden allerdings ausführlich im Vorhinein per Email mitgeteilt. Bezüglich allgemeinen Informationen u.a. zu einer Unterkunft kann ich nur empfehlen entsprechenden Facebook Gruppen beizutreten. Des Weiteren habe ich mich vor meiner Abreise mit einer Kommilitonin aus Kiel getroffen, die im vorherigen Jahr bereits ein Semester an der Felu verbracht hatte.

2. Ankunft

Ich habe mich für eine Anreise mit dem Zug entschieden, da es die kostengünstigere Alternative mit 70 € im Vergleich zu Flugpreisen von 250 € war. Die Reise ab Hamburg dauerte 12,5 Stunden mit einmal umsteigen in München, war auf Grund meiner Sitzplatzreservierung (= 1. Klasse Ticket) allerdings sehr komfortabel. Nach meiner Ankunft am Hauptbahnhof in Ljubljana bin ich mit dem Bus zu meiner Unterkunft gefahren. Über die Busverbindungen hatte ich mich im Vorhinein online informiert. Für das Bussystem in Ljubljana benötigt man eine „Urbana Card“, auf die man ein Guthaben aufladen muss und pro Fahrt 1,20 € bezahlt (ist dann 60 Minuten gültig). Diese Karte kann man an vielen Busstationen an einem Automaten kaufen und aufladen.

Die ersten Tag habe ich damit verbracht mich in der Stadt zu orientieren und mich mit dem Bussystem (hilfreich: die Smartphone App „Ljubljana Bus“) und dem System der Miet-Fahrräder (hilfreich: App „Bicikel“) vertraut zu machen.

Da ich am Freitagabend angekommen bin, standen am darauffolgenden Montag zunächst organisatorische Angelegenheiten wie z.B. Anmeldung und Beantragung des „Residence Permit“ bei der zuständigen Behörde und der Erwerb einer slowenischen Simkarte sowie die Registrierung für das Student Meal Bonus System an. Da ich auf Grund von Klausuren in Kiel die Orientierungstage in Ljubljana verpasst hatte, war eine meiner ersten Anlaufstellen das international Office, in dem ich ein Welcome Package mit allerhand nützlichen Unterlagen inklusive meines Studentenausweises und ein Formular für die Beantragung der Monatsfahrkarte bekommen habe.

3. Unterkunft

Bezüglich der Unterkunft habe ich mich für eine private Unterkunft entschieden, da sich in den Studentenwohnheimen (Dorms) zwei Personen einen relativ kleinen Raum teilen und insgesamt zu viert das Bad und Küche geteilt werden müssen. Die Dorms sind mit 90-100€ definitiv die günstigere Alternative, allerdings war dies für mich keine Option. Ich habe über Facebook eine Wohnung gefunden, die durch mich und zwei französische Erasmus Studentinnen temporär angemietet wurde und in der wir mit 110 m² sehr viel Platz und jeder ein privates Zimmer hatten.

Mit monatlich 300€ pro Person habe ich etwas mehr als der Durchschnitt gezahlt, allerdings lag die Wohnung nur 10 Minuten zu Fuß von der Fclu entfernt im Stadtteil Bežigrad, welcher zwar nicht im Center liegt, aber dennoch recht zentral ist. Mit einer Busstation und Miet-Fahrrädern direkt vor der Haustür war das Stadtzentrum in 5-10 Minuten zu erreichen.

4. Studium und Universität

Der wohl offensichtlichste Unterschied zur CAU ist, dass es sich bei der Universität in Ljubljana nicht um eine Campus Universität handelt, sondern alle Fakultäten sind über die Stadt verteilt in getrennten Gebäuden untergebracht. Die Faculty of Economics befindet sich in einem modernen Gebäude, in dem man sich anfangs noch etwas zurechtfinden muss, aber dann kann man dort alles finden, was man zum Studieren benötigt wie modern ausgestattete Kurs – und Computerräume, einen Buchladen, Bibliothek, Copyshop, Cafeteria, Bankautomat etc. Die Betreuung kann ich wirklich positiv beurteilen. Bereits vor dem Start des Semesters habe ich sehr viele Emails bzgl allgemeiner Informationen zu Slowenien, Ljubljana, dem Prüfungssystem u.v.m durch das international Office erhalten. Auch nach dem Semesterstart habe ich regelmäßig Emails z.B. zur Nutzung der Onlineplattform „Studentnet“ (ähnlich dem OLAT System an der CAU), der Prüfungsanmeldung und zu Events an der Felu bekommen. Die Professoren und Dozenten sind sehr freundlich und offen, sprechen fast ausnahmslos sehr gutes Englisch, sind persönlich erreichbar sowohl über Email als auch Sprechstunden. Alle Kommunikation mit den Dozenten läuft über die zentrale Plattform Studentnet , welche man regelmäßig besuchen sollte, da die Skripte und Anweisungen für Hausarbeiten dort zur Verfügung gestellt werden. Auch Emails an Dozenten und die Prüfungsanmeldung laufen über dieses System. Im Vergleich zur CAU Kiel ist die Betreuung insgesamt deutlich intensiver und persönlicher, da die Vorlesungen und Übungen in Klassengröße von ca. 20-30 Studenten abgehalten werden. Auch der Ablauf und Aufbau der Vorlesungen und Übungen ist nicht mit der CAU vergleichen, da diese sehr viel interaktiver mit Diskussionen und Gruppenarbeiten gestaltet wird und es keine „reine“ Vorlesungen gibt. Allerdings kann ich natürlich nur für die folgenden von mir belegten Kurse sprechen:

- Human Resources Management
- Marketing Planning
- Project Management
- English for Business and Economics

Auf Grund von zeitlichen Überschneidungen musste ich kurz vor Semesterbeginn noch zwei meiner Kurse tauschen, weshalb meine endgültige Kurswahl etwas von der ursprünglichen abwich. Für jeden Kurs erhält man 6 CP, sodass man (im Bachelorstudium) maximal fünf Kurse belegen darf.

Das Notensystem an der Universität Ljubljana reicht von 0 bis maximal 10 Punkten, wobei 6 Punkte das Minimum zum Bestehen ist. Die Endnote setzt sich je nach Kurs meistens aus mehreren Bestandteilen zusammen wie z.B. bei Projekt Management zu 40% aus einem Gruppenprojekt und zu 60% Klausur. Je nach Kurs stehen im Unterschied zu Kiel während des Semesters auch Hausarbeiten an wie z.B. in Human Resources Management alle 2 Wochen individuelle assignments abgegeben werden müssen und zusätzlich zur Klausur noch zwei Gruppenassignments mit in die Note einfließen. Die Klausuren finden wie in Kiel am Ende des Semesters (Juni) statt allerdings werden in einigen Kursen auch „Mid-term-

test“ geschrieben. Ungefähr 2 Wochen nach dem ersten Versuch besteht die Möglichkeit zum Nachschreiben, ein dritter Versuch ist im September möglich. Ein weiterer großer Unterschied zur CAU ist, dass es keine Mensa gibt, sondern ein sogenanntes Studenten Boni / Coupon System. Hierfür benötigt man eine slowenische Simkarte, mit der man sich im Büro der Studenten Organisation registrieren lassen muss. Danach stehen einem in einer Vielzahl von Restaurants in Ljubljana und anderen slowenischen Städten die Gerichte zu einem subventionierten Preis zur Verfügung. Die Gerichte sind nicht teurer als 5 € und beinhalten immer Salat, Suppe, Hauptgericht, Wasser und Obst (hilfreich: Liste der teilnehmenden Restaurant unter www.studentska-prehrana.si). Wenn man dann das Studenten Menü bezahlen möchte, muss man mit seinem Handy die Nummer 1808 wählen und es auf ein bestimmtes Gerät halten um sich zu verifizieren.

5. Sprachkurs

Um mich im Alltag etwas besser zu Recht zu finden und einen besseren Zugang zu Slowenien zu bekommen, habe ich mich entschieden einen Sprachkurs zu belegen. Wenn man die Möglichkeit hat schon frühzeitig (Ende Januar) nach Ljubljana zu kommen, kann man einen dreiwöchigen Intensiv-Kurs in Slowenisch belegen. Da ich erst zu Beginn des Semesters angekommen bin, habe ich einen Sprachkurs über die Filozofska Fakulteta (Faculty of Arts) von Anfang März bis Anfang Juni jeweils montags und donnerstags belegt. Die Kosten belaufen sich auf 150€ inklusive dem Lehrbuch und der Kurs wird in Gruppen von ca. 12 Studenten durchgeführt. Es war sehr hilfreich für mich einige Vokabeln und die Grundlagen der slowenischen Grammatik zu lernen, sodass ich solide Basiskenntnisse erworben habe und außerdem eine nette Zeit mit den anderen Studenten und der sehr netten Lehrerin verbracht habe.

6. Alltag und Freizeit

Es war für mich relativ einfach meinen Alltag neben meinen Uni-Kursen zu gestalten, da der Arbeitsaufwand machbar war und Ljubljana trotz der übersichtlichen Größe wirklich viel zu bieten hat. Für Party begeisterte Studenten bietet sich in Ljubljana so ziemlich jeden Tag eine Möglichkeit zum Ausgehen wie z.B. in einen der zahlreichen Clubs, Bars oder in die alternativeren Orte wie Metelkova und ROG (ehemalige Fahrradfabrik). Auch kulturell hat Ljubljana einiges zu bieten. Jeden ersten Sonntag im Monat ist der Eintritt in alle Museen der Stadt kostenlos, ich habe mir für 10 € eine Oper von Mozart besucht und für 5€ eine Dokumentation im Rahmen eines Dokumentarfilmfestivals angeschaut. Weiterhin gibt es verschiedene Kinos und viele Events, die meistens über Facebook verbreitet werden. Glücklicherweise habe ich direkt zu Beginn ein sehr niedliches Café namens Ziferblat gefunden, in dem man nicht für Getränke bezahlt, sondern für die Zeit, die man dort verbringt. Es ist ein sehr entspanntes Café, in dem auch verschiedenste Veranstaltungen wie slowenisch , französisch oder englisch „Sprachkurse“ stattfinden.

Bis Mitte März kann man nicht weit von Ljubljana noch ohne Probleme Ski fahren gehen, auch Wandern ist sehr gut möglich z.B. bei der höchsten Erhebung in Ljubljana Šmarna Gora oder im nahe gelegenen Triglav Nationalpark. Ab April wird das Wetter sehr gut und man kann sich bei um die 20 Grad in den Cafés am Flussufer sowie im Tivoli Park treffen und sonnen.

Für den sportlichen Ausgleich hatte ich mich in einem Fitnessstudio angemeldet, was jedoch im Vergleich zu Kiel in Ljubljana generell etwas teurer ist, da dies nicht so gängig ist.

Eine meiner hauptsächlichen Beschäftigungen war das Reisen. Da Ljubljana sehr zentral liegt, ist es relativ einfach mit Bus und Bahn oder Mitfahrgelegenheiten wie prevoz und blablacar andere Städte und Länder zu erreichen. Es gibt unter <http://www.ap-ljubljana.si/> und <http://plan.rail.cc/> die Möglichkeit nach Bus und Bahnverbindungen zu suchen, am einfachsten ist es allerdings die Tickets direkt am Hauptbahnhof bzw Busbahnhof (Avtobusna Postaja) zu kaufen. Weiterhin gibt es auch besondere Angebote von Autovermietungen für Erasmus Studenten. Es werden zudem einige Tagesausflüge von der ESN Studenten Organisation angeboten wie z.B. die 3-Hauptstädte-Tour nach Wien, Bratislava, Budapest sowie nach Bled zum Kanufahren und an die Adria Küste nach Trieste & Koper. Weitere Reiseziele waren für mich u.a. Maribor, Celje, Piran, Venedig, Udine, Zagreb, die kroatische Küste, Klagenfurt, Belgrad, Sarajevo etc.

7. Kosten

Slowenien ist verglichen mit Deutschland von den Lebenshaltungskosten generell günstiger. So kostet z.B. die monatliche Busfahrkarte für Studenten 20 €. Für nur 3 € im Jahr kann man die Miet-Fahrräder in Ljubljana nutzen, was quasi bedeutet, dass man umsonst fährt, da man für 60 Minuten nichts bezahlt und Ljubljana klein genug ist um in der Zeit an jedes Ziel zu kommen. Je nach Bedarf (Datenpaket, Minuten, SMS) bezahlt man circa 10 € im Monat für die Prepaid Simkarte z.B. vom Hauptanbieter Izimobil. Die Simkarte bekommt man als Erasmus Student gratis und das Guthaben aufladen ist an Tankstellen, Geldautomaten und im Kiosk möglich. Generell ist Essen und etwas trinken gehen günstiger als in Deutschland. Für ein Cappuccino bezahlt man beispielsweise zwischen 1,40-2,0 €. Besonders wenn man das Studenten Bonus System nutzt bekommt man für höchstens 5€ sehr viel Essen und dies ist z.T. günstiger als selbst zu kochen, da die Supermarktpreise deutsches Niveau haben oder sogar darüber liegen.

8. Fazit

Mein Fazit fällt sehr positiv aus. Sowohl die Stadt Ljubljana als auch die Faculty of Economics sind sehr zu empfehlen. Die Stadt ist sehr sicher, sehr grün (European Green Capital 2016) und verfügt über eine sehr schöne, relativ übersichtliche Innenstadt sowie in etwa die gleiche Einwohnerzahl wie Kiel. An der Felu gibt es ein großes Angebot an englischsprachigen Kursen mit vielen Übereinstimmungen zum

Modulplan an der CAU. Die Betreuung ist sehr gut und viel persönlicher als in Kiel. Der Arbeitsaufwand hängt von den gewählten Kursen ab, ist jedoch vollkommen machbar. Durch die zentrale Lage in Europa bietet sich Slowenien als perfekter Ausgangspunkt zum Reisen insbesondere durch Osteuropa an und hat eine unglaubliche und vielseitige Natur zu bieten.

Ich persönlich habe einen sehr positiven Eindruck von Ljubljana und Slowenien bekommen und denke, dass diese Region noch deutlich unterschätzt wird. Insgesamt kann ich ein Auslandssemester in Ljubljana nur empfehlen.



Ljubljana bei Tag und bei Nacht

